

Konzept und Bericht Krippenausstellung

Alles begann am 30.10.2014, dem Vorabend zum Reformationsfest, mit einer ökumenischen Sitzung von Mitgliedern der kath. Pfarrgemeinde „St. Josef“ und des Beirats der Gemeinde „Divi Blasii-St. Marien“. Was für ein guter Termin für ein solches Treffen. Vom Beirat haben wir unsere kath. Glaubensgeschwister mit einer Andacht begrüßt (siehe Anhang 1). Schon diese selbst erarbeitete Andacht machte klar: Heute geht es um Kirche von der Basis her. Wir hatten das Ziel, in Eigenregie der Gemeindevertretungen am dritten Adventwochenende eine gemeinsame Krippenausstellung parallel zum Weihnachtsmarkt und dem Kunstmarkt in unserer Divi-Blasii-Kirche zu veranstalten. Dieser Idee gingen verschiedene Impulse voraus:

- In Anbetracht der immer stärker zunehmenden Kommerzialisierung des Weihnachtsfestes kann die Aufgabe der Kirchen nicht allein im Beklagen dieses Zustandes liegen. Vielmehr sind wir aufgefordert, die inhaltliche Botschaft des Christfestes immer wieder neu in die Welt zu tragen und das möglichst über die eigene Gemeinde hinaus. Das kann bei uns z.B. dadurch geschehen, die Divi-Blasii-Kirche als inhaltliches Zentrum des Mühlhäuser Weihnachtsmarktes zu etablieren. Das ist aber mit einer Kirchenöffnung allein nicht getan.
- Es gab in den vergangenen Jahren schon Krippenausstellungen in beiden Gemeinden. Allerdings mit folgendem Problem: St. Josef kann auf Grund seiner Lage nicht von der „Laufkundschaft“ des Weihnachtsmarktes profitieren und die Krippenausstellung der Divi-Blasii-Gemeinde allein hatte leider auf Grund ihres geringen Umfangs wenig Außenwirkung. Eine Bündelung der Kräfte lag nahe.
- Die Verlegung des Wochenmarktes vom Untermarkt auf den Obermarkt und die damit verbundenen Probleme der Händler der Linsenstraße fordern uns auch als Kirche in der Stadt zu Kreativität heraus. Das sind auch unsere Gemeindeglieder, die uns hier als Händler am Herzen liegen müssen.

Schnell herrschte Einigkeit auf beiden Seiten: Eine ökumenische Krippenausstellung – das machen wir! So entstand zunächst das folgende Konzept:

Parallel zu Weihnachts- und Kunstmarkt findet am Samstag und Sonntag des dritten Adventwochenende die Ausstellung in der Divi-Blasii-Kirche unter dem Motto „Macht euch auf den Weg“ jeweils zwischen 14:00 und 18:00 Uhr (parallel zu den Öffnungszeiten des Kunstmarktes im Haus der Kirche) statt. Dazu ergeht der Aufruf in die Gemeinden, am Freitag die Hauskrippen zur Ausstellung in der Kirche abzugeben. Gesucht werden Hauskrippen jeglicher Art: groß/ klein, alt/ neu etc. Jeder Aussteller vermerkt dazu auf einer kleinen Infokarte wichtige Daten zu seiner Krippe. Die Ausstellung wird während der gesamten Öffnungszeit vom Mitgliedern beider Gemeinden beaufsichtigt. Durch die Ausstellung selbst führen Stelen mit einem Einführungstext (siehe Anhang 2) und der Weihnachtsgeschichte (siehe Anhang 3) vom Weg Maria und Josefs bis zur Anbetung durch die Heiligen Drei Könige. Es galt, herauszustellen, dass in diesen Tagen die Hauptsache die Hauptsache bleibt: das Jesuskind in der Krippe.

Neben dem ökumenischen Charakter sollte das Projekt auch eine generationenübergreifende Komponente haben und so waren die Kindergärten beider Gemeinden (St. Josef und Elisabeth von Thüringen) in das Projekt dadurch eingebunden, dass die Kinder beider Einrichtungen tolle Kunstwerke gestaltet haben, die auch in der Kirche

zu sehen waren. Beide Kindergärten haben ihre Meisterwerke gemeinsam am Freitag vor der Ausstellung in der Kirche platziert (siehe Anhang 4). Bei einer kurzen Andacht für die Kinder das eine schöne Begegnungsmöglichkeit zwischen beiden Gemeinden.

Als Hinführung zur Ausstellung sollte ein Krippenweg dienen. In den Schaufenstern der Linsenstraße wurden schon in der Vorwoche Krippen ausgestellt. Das lud viele zum Entdecken ein und machte neugierig auf die eigentliche Ausstellung. Neben der eigenen Werbung zur Ausstellung konnte so ganz nebenbei zu einer Belebung der Straße mit beigetragen werden. Weiterhin schien so das Motto „Macht euch auf den Weg“ sehr deutlich auf.

Neben Plakataushängen wurde auch Wert auf eine umfängliche Pressearbeit gelegt. Hierfür konnte von uns die Pressestelle der EKM als Unterstützer gewonnen werden, sodass unsere Ausstellung in Presse (siehe Anhang 5) und Rundfunk beworben wurde.

Nun blieb noch die Frage: Eintritt frei, Spende erbeten, aber wofür? Es sollte ein Projekt sein, welches natürlich gut von beiden Gemeinden unterstützt werden kann. So wurde der Beschluss gefasst, alle Spendeneinnahmen des Wochenendes dem Kinderhospiz in Tambach Dietharz zukommen zu lassen. Das ist gerade im Zusammenhang mit einer Krippenausstellung sinnvoll, kann doch so der ganze Spannungsbogen des Weihnachtsfestkreises deutlich gemacht werden: Von der hoffnungbringenden Geburt des Jesuskindes hin zur Erlösungshoffnung im eigenen Sterben, die uns aus den Augen dieses Kindes ansieht und wie es uns die Szene um den alten Simeon in der Darstellungsgeschichte als Abschluss der Weihnachtszeit verdeutlicht. „Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesaget hast.“ (Lk 2, 29). Außerdem liegt darin die große Chance, die Forderung der Kirchen in der Sterbehilfsdebatte, Sterben wieder als Teil des Lebens zu verstehen zu lernen, nicht nur im Wort, sondern auch in der Tat zu bezeugen, um so auch Zeugnis über die eigene Glaubwürdigkeit abzulegen.

Der Ideen waren es also viele, aber wie kam nun alles an? Kurz und gut: Großartig. Hier zunächst ein paar Zahlen:

- Ausstellung von 60 Krippen (siehe Anhang 6)
- 1700 Besucher
- 715€ Spenden für das Kinderhospiz (siehe Anhang 7)

Dank der Zusammenarbeit mit der DPA konnten wir von einer großartigen Berichterstattung in der Presse profitieren. Es war auch für uns eine beeindruckende Erfahrung, unsere Gemeinden in den Onlineausgaben von „Die WELT“ und „FOCUS“ zu finden (siehe hierzu Screenshots im Schaukastenaushang in Anhang 8). Die große mediale Aufmerksamkeit für unser Projekt kann für das Ansehen und die Beachtung von Kirche in der gesamten Region nur als positiv gewertet werden (siehe Anhang 9).

Zusammengefasst konnten wir folgende Ziele als erreicht sehen:

- Die Divi-Blasii-Kirche bildete während des Weihnachtsmarktes das inhaltliche Zentrum inmitten des Markttreibens.

- Wir konnten weit über die Gemeindegrenzen hinaus ansprechen und das Weihnachtsevangelium in „Wort und Bild“ (Textstelen und Krippen) verkünden.
- Durch die ständige Beaufsichtigung der Ausstellung durch verschiedene Gemeindeglieder war Kirche auf dem Markt wirklich ansprechbar und konnte ein offenes Ohr und Gesicht zeigen. Hier haben sich viele sehr angeregte Gespräche mit den Besuchern ergeben. „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“ (Röm 15, 7) – die damals neue Jahreslosung sollte in diesen großartigen und so unterschiedlichen Begegnungen schon aufscheinen.
- Die ökumenische und generationenübergreifende Zusammenarbeit beider Gemeinden konnte gefördert und gefestigt werden. Insbesondere auch die Festigung der Bindung zu den Kindergärten soll nocheinmal hervorgehoben werden.

Doch damit legen wir die Hände nicht in den Schoß. Auf Grund der positiven Resonanz vieler Besucher und der so oft gehörten Aussage „Hätte ich das gewusst, ich hätte doch meine Krippe auch gebracht!“ wird es am dritten Adventwochenende 2015 eine zweite Auflage unserer ökumenischen Krippenausstellung geben. Die Vorbereitungen dazu laufen und wir haben schon beim ersten Planungstreffen gemerkt, wie eingespielt die Zusammenarbeit mit unseren kath. Glaubensgeschwistern geworden ist. Vor allem haben wir nun auch die Chance, dieses Konzept mit den Erfahrungen des Vorjahres noch weiter zu verbessern:

- Der Aufruf zur Ausstellung der Krippen soll insbesondere innerhalb des gesamten Kirchspiels noch stärker kommuniziert werden. Wir hoffen so auch, weiter zur Identifikation mit unserer schönen Divi-Blasii-Kirche als Zentrum des Kirchspiels beizutragen.
- Der generationsübergreifende Charakter soll durch Einbindung des Teenykreises bei der Ausstellungsbeaufsichtigung weiter gestärkt werden.
- An allen drei Abenden des Ausstellungswochenendes findet jeweils um 18 Uhr eine Orgelandacht statt. So verleihen wir Kirche auf dem Markt einmal mehr Stimme.

In diesem Sinne wird einmal mehr unter Beweis gestellt, dass es sich bei der Bachkirche „Divi Blasii“ eben nicht um ein Museum oder eine Ruhmeshalle der Kirchenmusik handelt, sondern um einen Ort lebendiger Gemeinde inmitten der Stadt Mühlhausen, die der Kirche in Stadt und Region Stimme und Gesicht zu verleihen vermag. Der große Schatz an Bedeutung, der uns von sich aus durch das Gebäude der Divi-Blasii-Kirche geschenkt ist, wird von uns nicht als Ruhebetten verstanden, sondern vielmehr als Multiplikator für die frohe Botschaft, wie sie in der Schrift bezeugt ist und die es gilt durch ein glaubhaftes Zeugnis im Alltag zu bezeugen.

Liste der Anhänge

- Anhang 1:** Andacht zum ersten Vorbereitungstreffen
- Anhang 2:** Text der Stele mit Einführung zur Ausstellung
- Anhang 3:** Text der Stele mit dem ersten Teil des Weihnachtsevangeliums
- Anhang 4:** Dokumentation der Beteiligung des Kindergartens
- Anhang 5:** Pressevorschau
- Anhang 6:** Bilder zur Ausstellung
- Anhang 7:** Presserückblick zur Spendenübergabe
- Anhang 8:** Schaukastenaushang mit Screenshots der Onlinepresse
- Anhang 9:** Presserückblick zum Weihnachtsmarkt